



2. Nationales Wasserforum

Berlin, 8. Oktober 2020

Ablauf der Veranstaltung

TEIL 1 Abschluss der Konsultation „Nationaler Wasserdialog“

9:30 Uhr

Begrüßung

Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Impuls: Warum muss sich der Umgang mit Wasser wandeln und was können Stakeholderdialoge dazu beitragen?

Prof. Dr. Dirk Messner, Präsident Umweltbundesamt

Der Nationale Wasserdialog – Prozess, Ergebnisse, Botschaften

Thomas Stratenwerth, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Der Nationale Wasserdialog – Perspektive beteiligter Akteure

Übergabe des Abschlussdokuments

11:00 Uhr

Ablauf der Veranstaltung

TEIL 2 Die nächsten Schritte

11:15 Uhr

Schlussfolgerungen aus dem Nationalen Wasserdiallog – Wege zur Strategie

Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Podiumsdiskussion „Das wird Konsequenzen haben!“

- *Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit*
- *Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen*
- *Sylvia Kotting-Uhl, Bündnis 90 / Die Grünen, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit des Deutschen Bundestags*
- *Detlef Raphael – Beigeordneter des Deutschen Städtetags*

Verabschiedung und Ausblick

Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Ende der Veranstaltung

12:30 Uhr

Übermitteln Sie uns Ihre Fragen!

Damit Sie wissen, wie Sie uns erreichen können.

Nutzen Sie das Fragefenster neben dem Bildausschnitt, um uns Ihre Fragen und Kommentare zu übermitteln.

Damit wir wissen, wer zu uns spricht.

Mit der Angabe Ihres Namens erteilen Sie der Moderation die Erlaubnis, Ihren Namen zu nennen.

Damit Sie wissen, woran Sie sind.

In der Kürze der Zeit können nicht alle Ihre Fragen beantwortet werden. Wir bitten um Verständnis.



2. Nationales Wasserforum - Begrüßung

Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit



2. Nationales Wasserforum - Vortrag

Prof. Dr. Dirk Messner, Präsident Umweltbundesamt

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

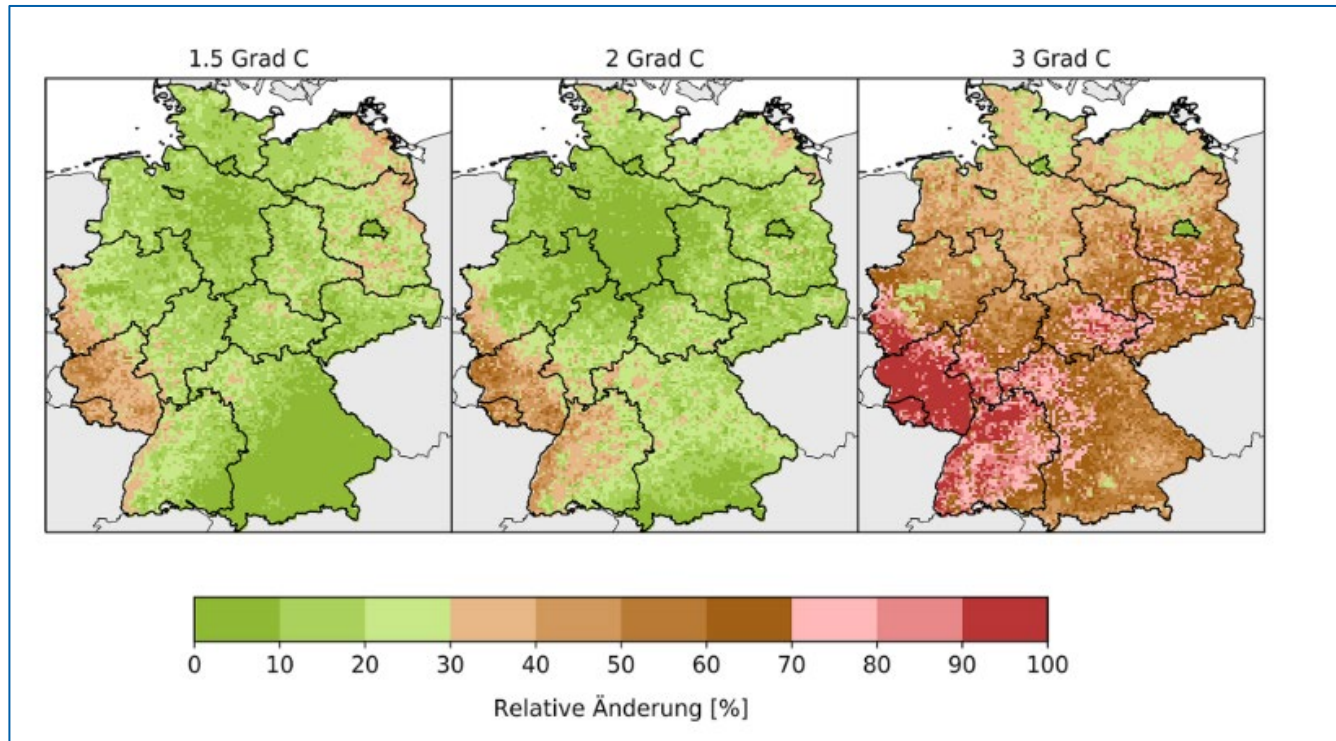
2.Nationales Wasserforum - 08.10.2020

Warum muss sich der Umgang mit Wasser wandeln und was können Stakeholderdialoge dazu beitragen?

Prof. Dr. Dirk Messner, Präsident Umweltbundesamt

- Aktuelle Herausforderungen für die Wasserwirtschaft bis 2050
- Step-by-Step oder Transformation?
- Dialogprozesse

Herausforderungen für die Wasserwirtschaft – Klimawandel: Extremereignisse nehmen zu



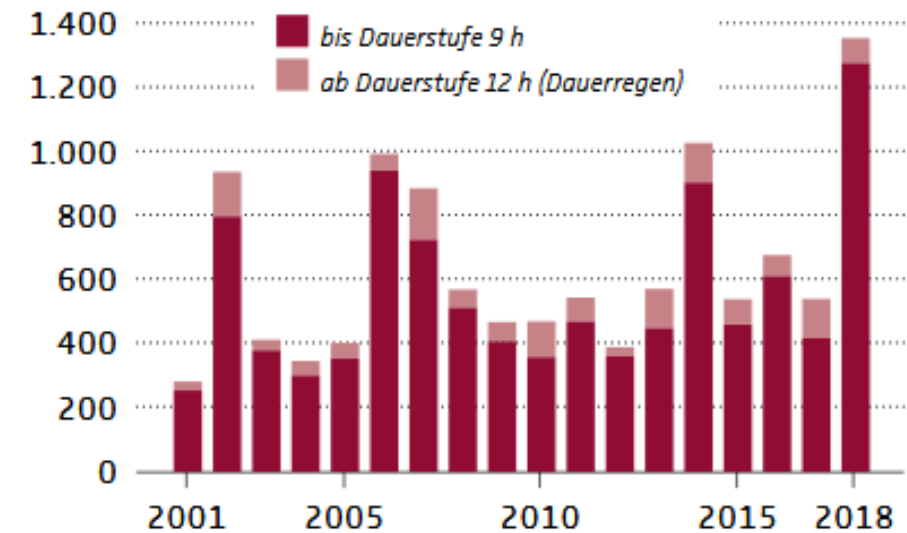
Relative Änderungen in der durchschnittlichen Dürredauer in Deutschland bei einer Erderwärmung von 1.5, 2 und 3 °C. Grün eingefärbte Flächen entsprechen einer durchschnittlichen Dauer von weniger als drei Monaten pro Jahr, während braun und rot eingefärbte Flächen einer Änderung von mehr als drei Monaten entsprechen

Projekt HOKLIM: Hochaufgelöste Klimaindikatoren bei einer Erderwärmung von 1.5 Grad :

https://www.ufz.de/export/data/2/207531_HOKLIM_Brosch%C3%BCre_final.pdf

Zahl der Starkregenereignisse 2001–2018

pro Jahr unterteilt nach Dauer



Quelle: DWD/GDV

Gemeinsames Forschungsprojekt Starkregen des GDV und des DWD, veröffentlicht November 2019

Herausforderungen für die Wasserwirtschaft

Konkurrenz um Wasser

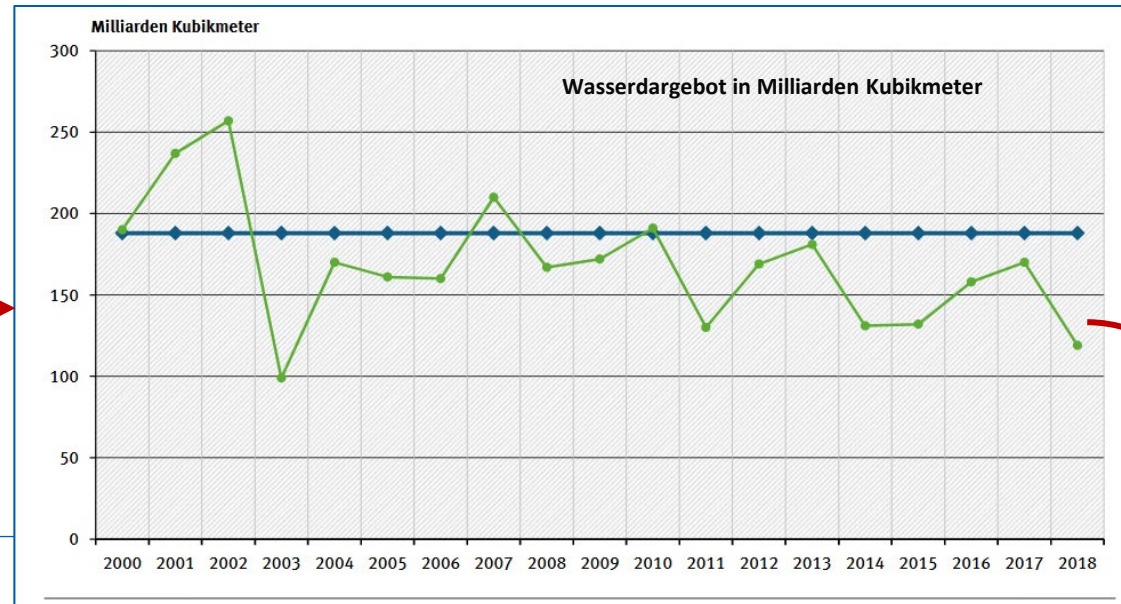
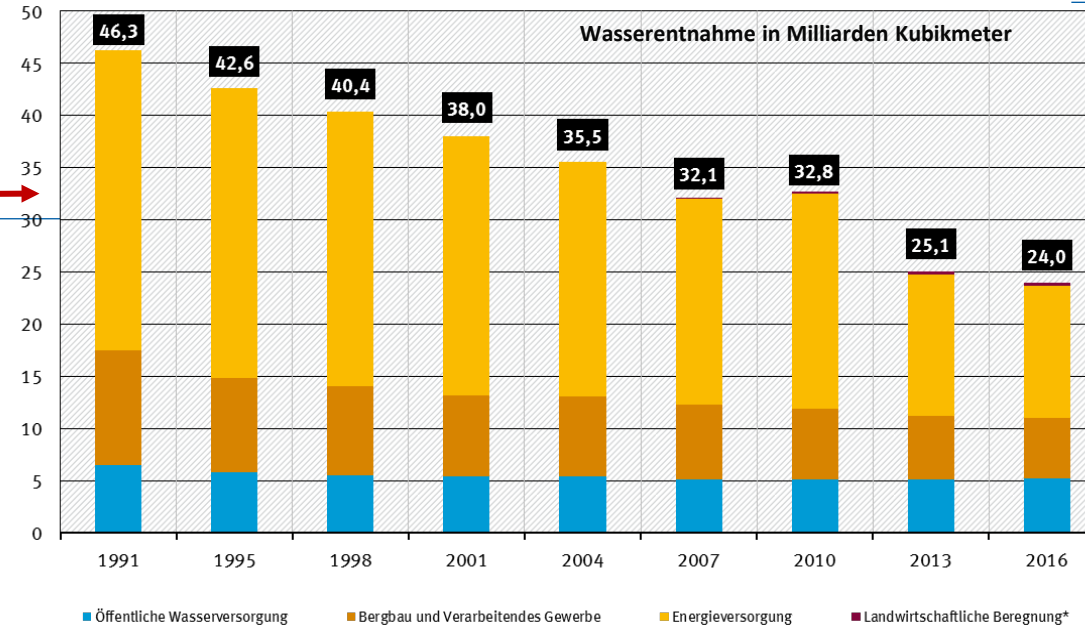
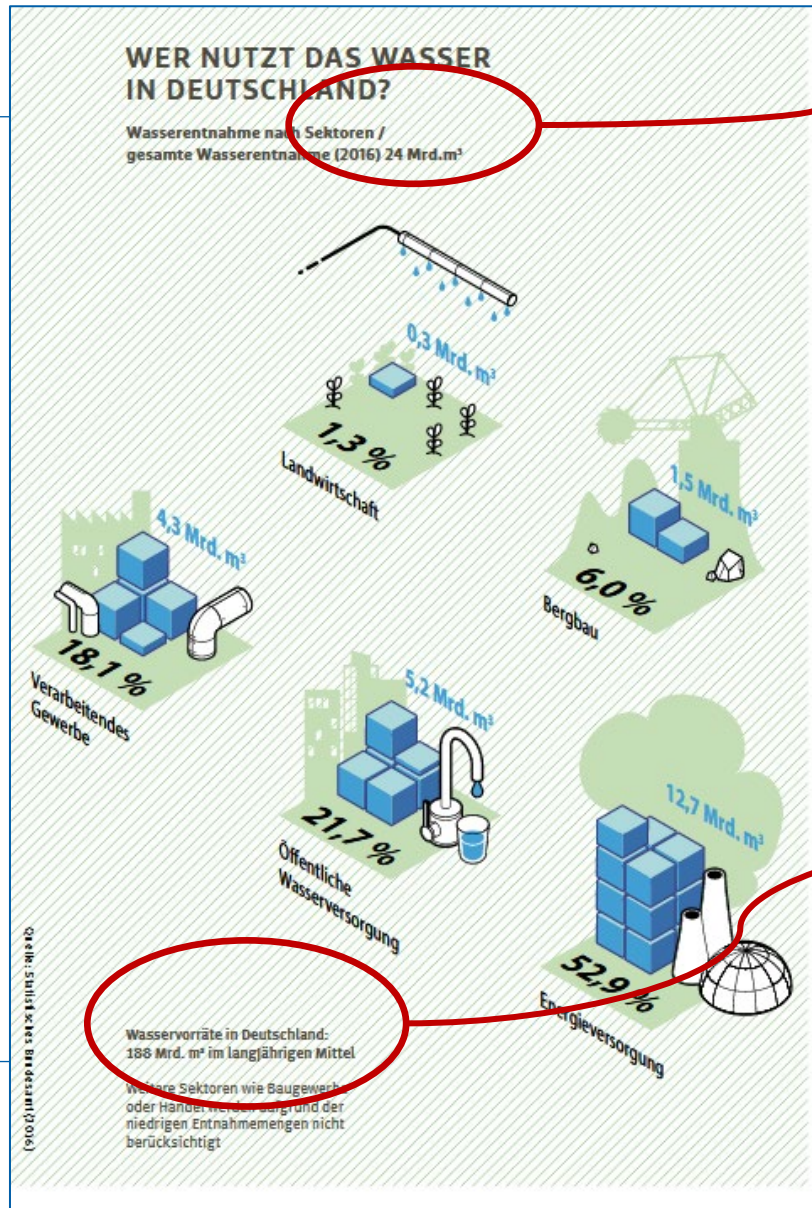


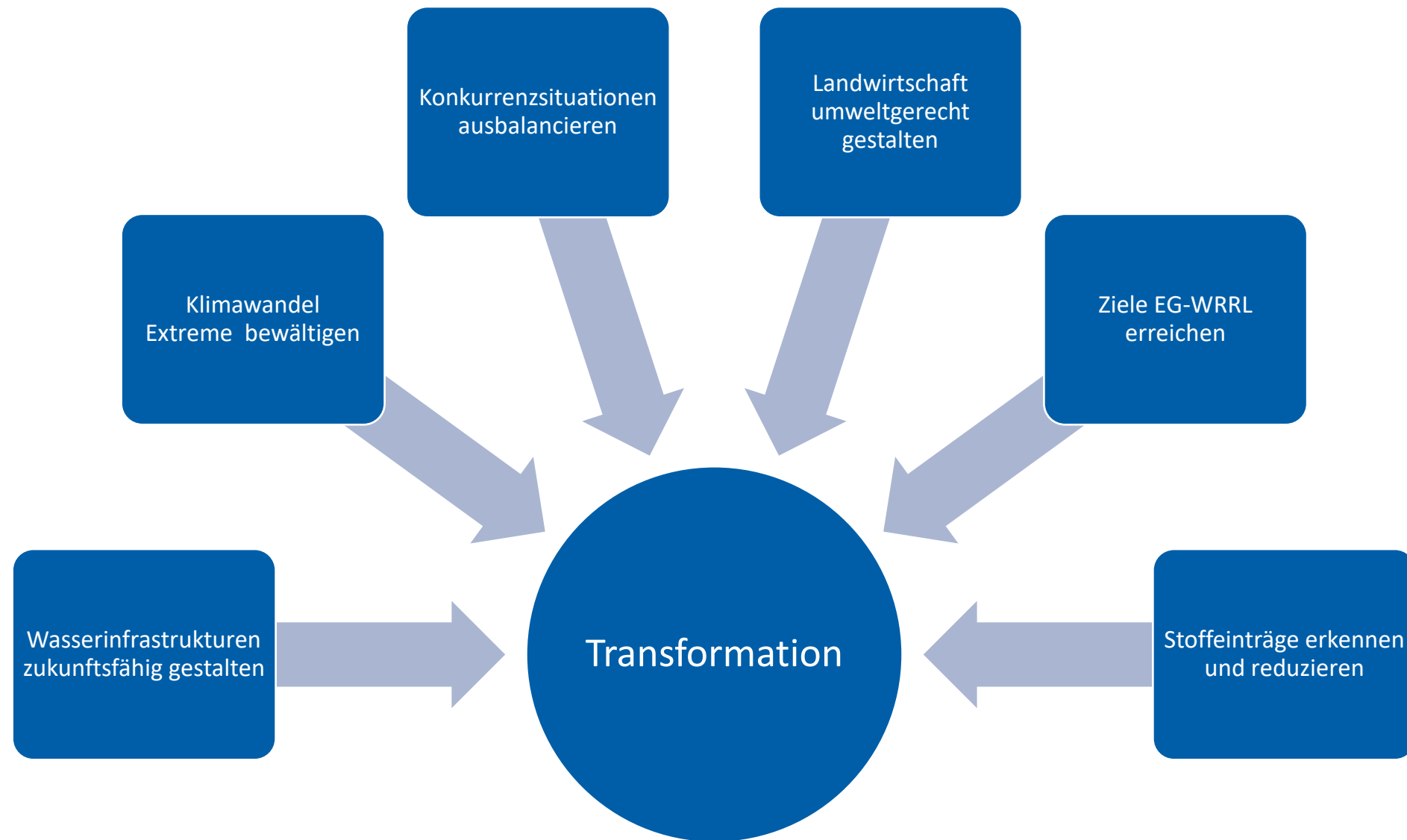
Abb. links Daten: Statistisches Bundesamt 2016, Grafik: veröffentlicht in UBA-Schwerpunkt 2/2020

Abb. rechts oben: Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, R 2.1.1 und 2.2, Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge

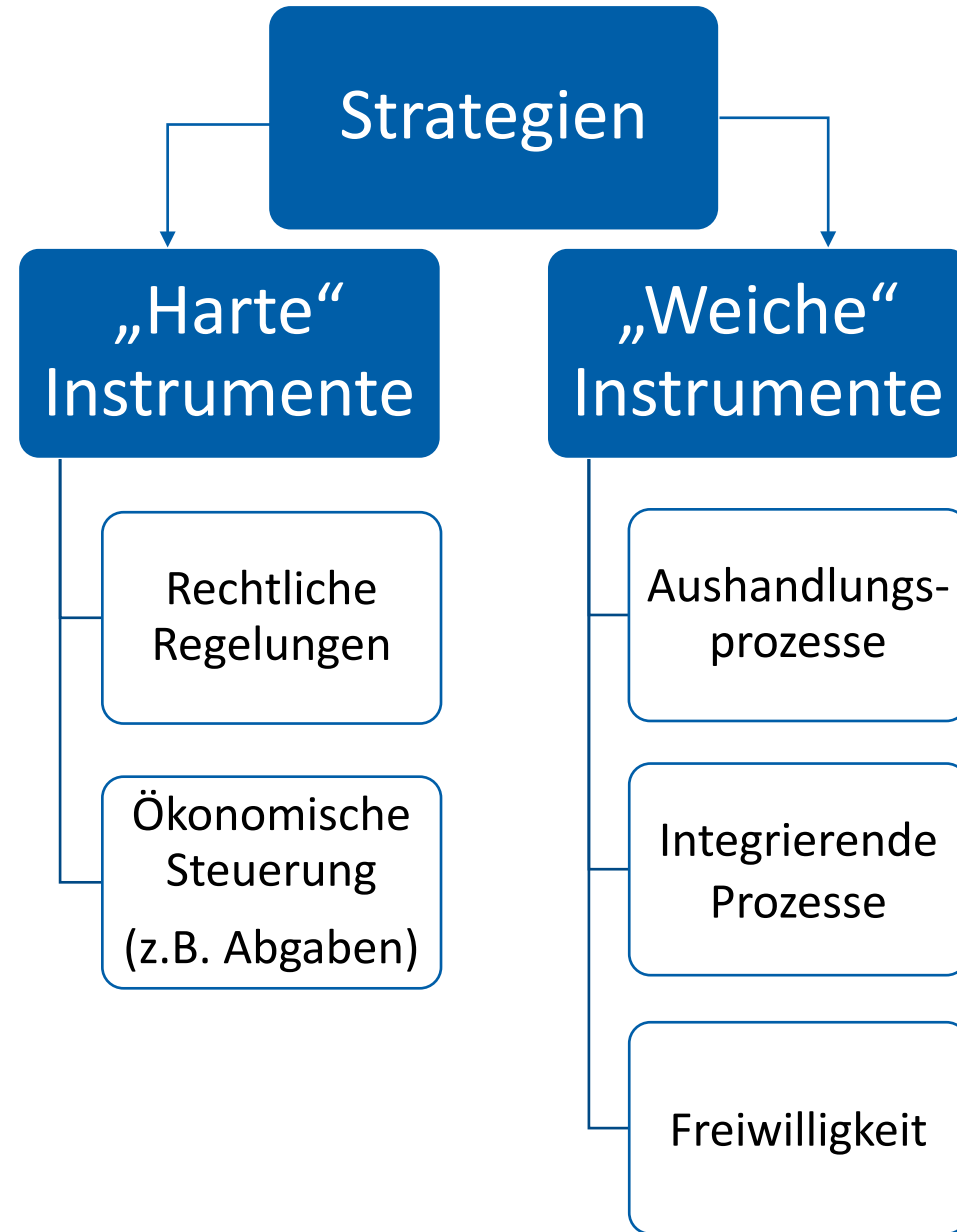
Abb. rechts unten: Bundesanstalt für Gewässerkunde, beide Abb. veröffentlicht unter:

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/wasser/wasserressourcen-ihre-nutzung#wasserreiches-deutschland>

Herausforderungen für die Wasserwirtschaft



Wie Veränderungen schaffen?



→ Dialogprozesse

- bereiten gesetzliche Regelungen vor und
- sind unverzichtbarer Bestandteil integrierender Prozesse

Dialogprozesse

- Nationaler Wasserdialog
- Spurenstoffdialog
- Forum Fischeschutz
- Dialog zur Klimaanpassung
- Nachhaltige Mobilitätsentwicklung „kommunal mobil“



Graphic Recording: Daniel Freymüller / 1. Nationales Wasserforum 2018

Dialogprozesse: Pro und Kontra

Dialogprozesse schaffen:

- einen Gewinn an Informationen und Erkenntnissen
- eine Vielfalt der Perspektiven
- gegenseitige Akzeptanz und Verständnis (auch von Maßnahmen)
- neue Kooperationen und Netzwerke
- Klarheit über Mehrheitsmeinungen
- eine besser informierte Basis für weitere konzeptionelle, strategische oder gesetzgeberische Maßnahmen
- im Idealfall die Voraussetzung für freiwillige Maßnahmen

Dialogprozesse erfordern:

- eine sehr gute Vorbereitung und kontinuierliche Ergebnissicherung,
- viel Zeit und viel Raum für Diskussion
- ein engagiertes Projektteam für eine anhaltende Motivation
- eine erfahrende Moderation
- eine durchdachte und ausgewogene Auswahl der Akteure
- eine große Flexibilität, um Wünsche und Bedürfnisse der Akteure in den Prozess einzubinden
- einen wissenschaftlichen Background

Fazit

- Die Herausforderungen, vor denen die Wasserwirtschaft steht, erfordern tiefgreifende Veränderungsprozesse - vor allem in den Leitbildern.
 - Tiefgreifende Transformationsprozesse sind partizipativ zu gestalten.
 - Dies ist insbesondere sinnvoll, wenn langsame adaptive Veränderungsprozesse zu wenig effektiv sind und deutliche Schritte erforderlich werden.
 - Dialogprozesse helfen bei der Ausrichtung, Maßnahmenwahl, Aufklärung und Akzeptanzgewinnung.
 - Wir unterstützen eine Nationale Wasserstrategie.
 - Eine nationale Gewässerschutzinitiative kann entscheidende Beiträge zur Umsetzung dieser Strategie leisten.
-

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/wasserbewirtschaften/nationaler-wasserdialog



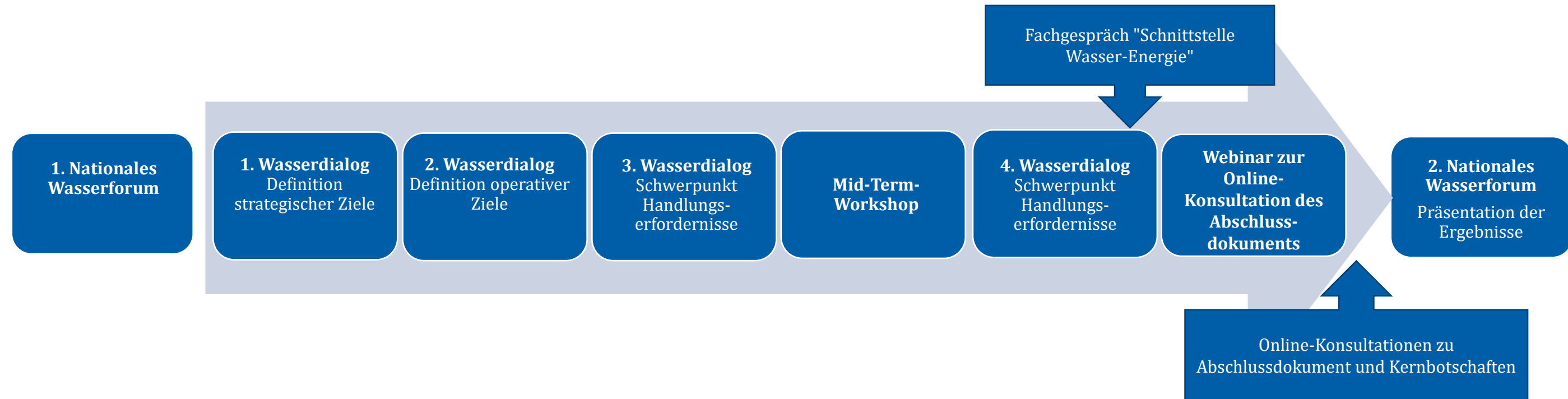
Prozess, Ergebnisse, Botschaften

Thomas Stratenwerth, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Die Motivation für den Nationalen Wasserdialog

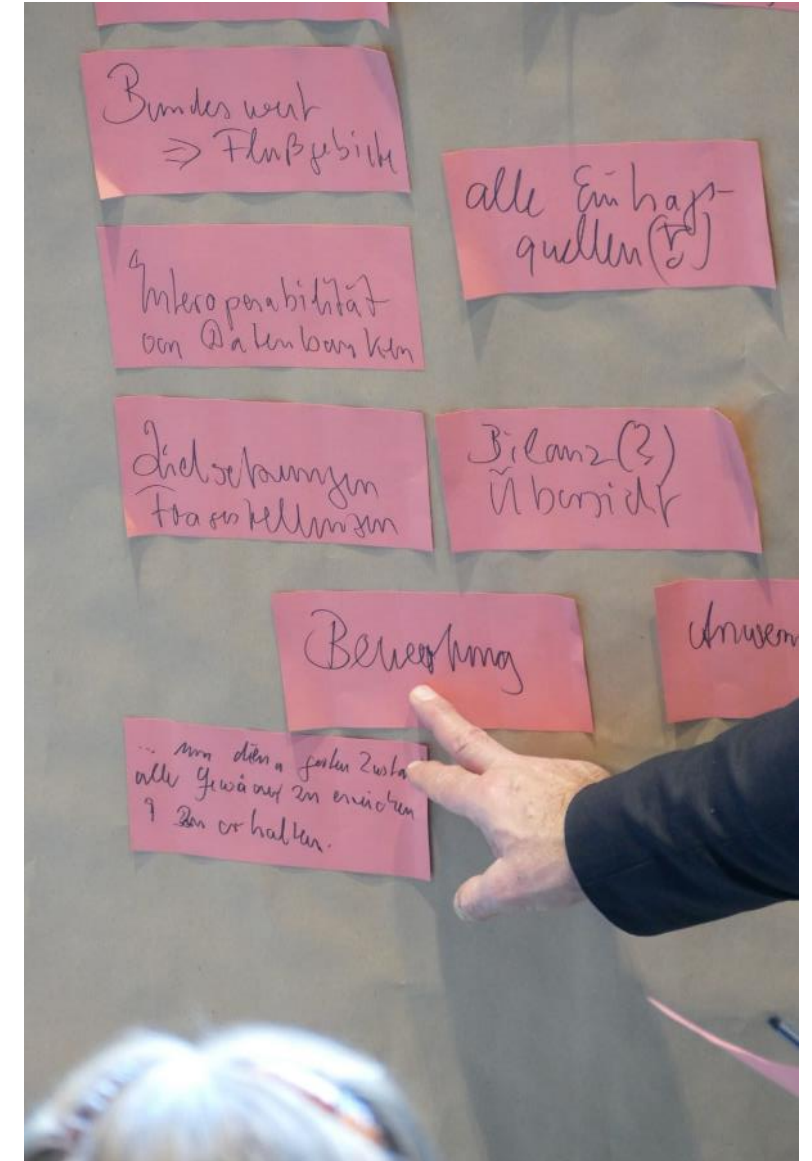
- Neue Herausforderungen: z.B.: Klimawandel, demografische Entwicklungen, Landnutzungsänderungen, technologische Neuerungen, verändertes Konsumverhalten
 - Langfristigkeit der Wasserinfrastruktur
 - Schutz und Wiederherstellung der aquatischen Ökosysteme
 - Neue politische Rahmenbedingungen, z. B: EU-Haushalt oder Änderungen in der gemeinsamen Agrarpolitik zu anderen Schwerpunkten und Herausforderungen
- Herausforderungen können nicht allein durch branchenspezifische oder lokale Maßnahmen bewältigt werden

Der Prozess



Ergebnisse

- Verständigung auf Beschreibung der Ausgangslage und der Herausforderungen
- 29 Strategische Ziele, die mit Operativen Zielen konkretisiert sind
- Sechs Aktionsfelder, denen zahlreiche Handlungserfordernisse und Aktionsvorschläge zugeordnet sind
- 16 Kernbotschaften an die Politik
- Nicht überall Konsens, aber große Dialogbereitschaft
- Gute Grundlage für eine BMU Wasserstrategie



Die Vision 2050

Der Schutz der natürlichen Wasserressourcen und der nachhaltige Umgang mit Wasser in Zeiten des globalen Wandels ist in Deutschland in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen zum Wohle von Mensch und Umwelt verwirklicht.



Bild von [Wokandapix](#) auf [Pixabay](#)

Kernbotschaften

- Die Wahrnehmung von Wasser und aquatischen Ökosystemen mit all ihren lebensnotwendigen Funktionen und Bedeutungen sind gesellschaftlich zu verankern und eine wichtige Zukunftsaufgabe.
- Qualitativ hochwertiges, hygienisch einwandfreies und bezahlbares Trinkwasser wird als wichtige Priorität und Kernbestand der Daseinsvorsorge anerkannt. Die Nutzungsprioritäten für Trinkwasser müssen in weiterer Folge diskutiert werden.
- Investitionen in die Infrastruktur der Wasserwirtschaft sollen deren Resilienz steigern und sie klimaneutral machen.



Image by [Sebastian Ganso](#) from [Pixabay](#)

Kernbotschaften



- Gemeinsam mit der Landwirtschaft ist ein permanentes Diskussionsforum zur Lösung von Konflikten und zur Erarbeitung von gemeinsamen Herangehensweisen zu schaffen.
- Ein Rahmenkonzept zur nachhaltigen Landnutzung ist zu erstellen, sodass die negativen Auswirkungen einer landwirtschaftlichen Nutzung verhindert und die Gewässerentwicklung gefördert werden, aber auch die Handlungsspielräume für die Landwirtschaft aufgezeigt werden.

Kernbotschaften

- Die Bundesregierung ist aufgefordert, sich im Rahmen der europäischen Gemeinsamen Agrarpolitik zu bemühen, landwirtschaftliche Fördermittel in Richtung Honorierung von Ökosystemleistungen und einer umweltfreundlichen Landwirtschaft umzulenken.
- Handel und Verbraucher*innen sollen Mehraufwendungen für umweltfreundliche und/oder gewässerschonende landwirtschaftliche Produktionsweisen wertschätzen. BMU und BMEL werden aufgefordert, zeitnah in einen intensiven moderierten Dialog entlang der Produktions- und Vermarktungsketten mit relevanten Akteur*innen zu treten.



Kernbotschaften



- Um die Funktionsfähigkeit der wasserabhängigen Ökosysteme zu erhalten, die Nutzungsansprüche an Oberflächengewässer und Grundwasserressourcen zu erfüllen sowie die Resilienz gegenüber den klimatischen Änderungen zu erhöhen, ist der regionale Wasserhaushalt zu sichern und zu erhalten.
- Stoffeinträge in die Gewässer und das Grundwasser sind entlang aller Eintragspfade und auf allen Stufen, von der Herstellung bis zur Verwendung, weiter zu reduzieren bzw. zu vermeiden.
- Bund und Länder werden aufgefordert, ein Konzept zur anwendungsfreundlichen Umsetzung des Verursacherprinzips im Wassersektor zu erarbeiten.

Kernbotschaften

- In der Verwaltung sind personelle und fachliche Kapazitäten zu schaffen, um die Defizite abbauen und zukünftig vermeiden zu können.
- Weiterentwicklung und Optimierung der aktuellen Organisationsstrukturen in den Verwaltungen, um eine intersektorale und integrierte Bewirtschaftung der Gewässer sowie die Ziele der EU-WRRL zu erreichen.
- Die Raum- und Flächenplanung muss in Zukunft stärker und zielgerichteter mit wasserwirtschaftlichen Planungen verknüpft werden um jetzige und zukünftige Nutzungskonflikte zu reduzieren.



Kernbotschaften

- Freiwillige Initiativen der Digitalisierung in der Land- und Wasserwirtschaft sollen durch Bundesförderprogramme weiter unterstützt werden.
- Die breit gefächerten Kompetenzen in den Hochschulen, Universitäten sowie in der außeruniversitären Wasserforschung in Deutschland sind organisatorisch und durch innovative Förderinstrumente vernetzt, sodass medienübergreifende* und komplexe Fragestellungen der Wasserforschung inter- und transdisziplinär bearbeitet werden können.



Bild von [Gerd Altmann](#) auf [Pixabay](#)

Abschlussdokument

Das Abschlussdokument kann unter <https://bit.ly/33znjsr> heruntergeladen werden.





2. Nationales Wasserforum

Der Nationale Wasserdialog – Perspektive beteiligter Akteure

Der Nationale Wasserdialog – Perspektive beteiligter Akteure

Julia Mußbach

Naturschutzbund Deutschland – NABU

Christian Günner

Hamburg Wasser

Ellen Dhein

Bayer AG/Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI)

Heinrich Mougín

Hof Mougín / Schleswig-Holsteinischer Bauernverband

Dr. Stephanie Natho

Universität Potsdam, Institut für Umweltwissenschaften und Geographie

Berthold Niehues

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW)



Pause

Um 11:15 Uhr geht es weiter



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Umwelt
Bundesamt

 nationaler
WASSERDIALOG



Pause bis 11:15 Uhr

2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020





Pause bis 11:15 Uhr

2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020





Pause bis 11:15 Uhr

2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020

Übermitteln Sie uns Ihre Fragen!

Damit Sie wissen, wie Sie uns erreichen können.

Nutzen Sie das Fragefenster neben dem Bildausschnitt, um uns Ihre Fragen und Kommentare zu übermitteln.

Damit wir wissen, wer zu uns spricht.

Mit der Angabe Ihres Namens erteilen Sie der Moderation die Erlaubnis, Ihren Namen zu nennen.

Damit Sie wissen, woran Sie sind.

In der Kürze der Zeit können nicht alle Ihre Fragen beantwortet werden. Wir bitten um Verständnis.



Pause bis 11:15 Uhr

2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020





Pause bis 11:15 Uhr

2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020

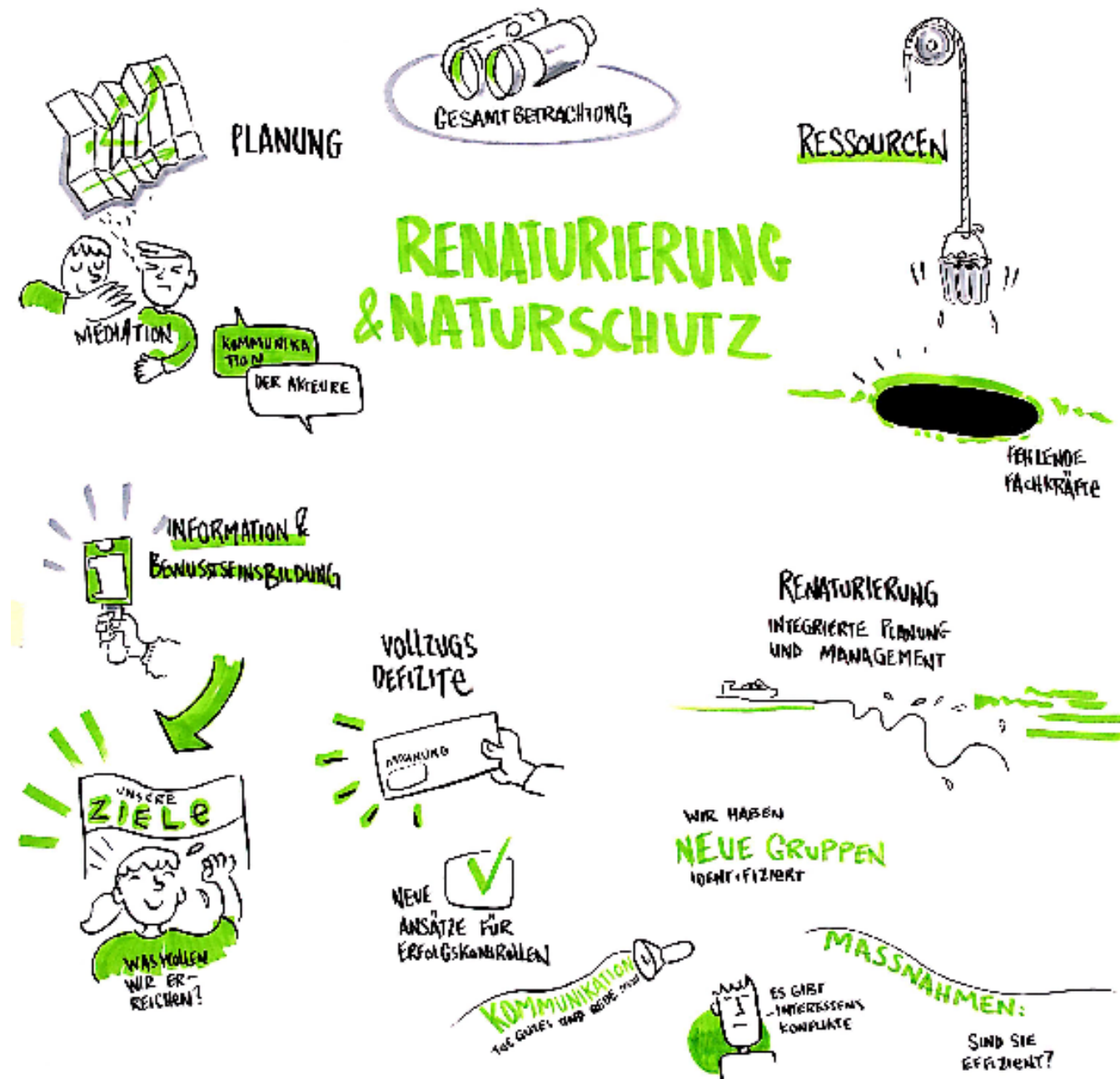
Mitwirkende im Nationalen Wasserdialog





Pause bis 11:15 Uhr

2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020



Übermitteln Sie uns Ihre Fragen!

Damit Sie wissen, wie Sie uns erreichen können.

Nutzen Sie das Fragefenster neben dem Bildausschnitt, um uns Ihre Fragen und Kommentare zu übermitteln.

Damit wir wissen, wer zu uns spricht.

Mit der Angabe Ihres Namens erteilen Sie der Moderation die Erlaubnis, Ihren Namen zu nennen.

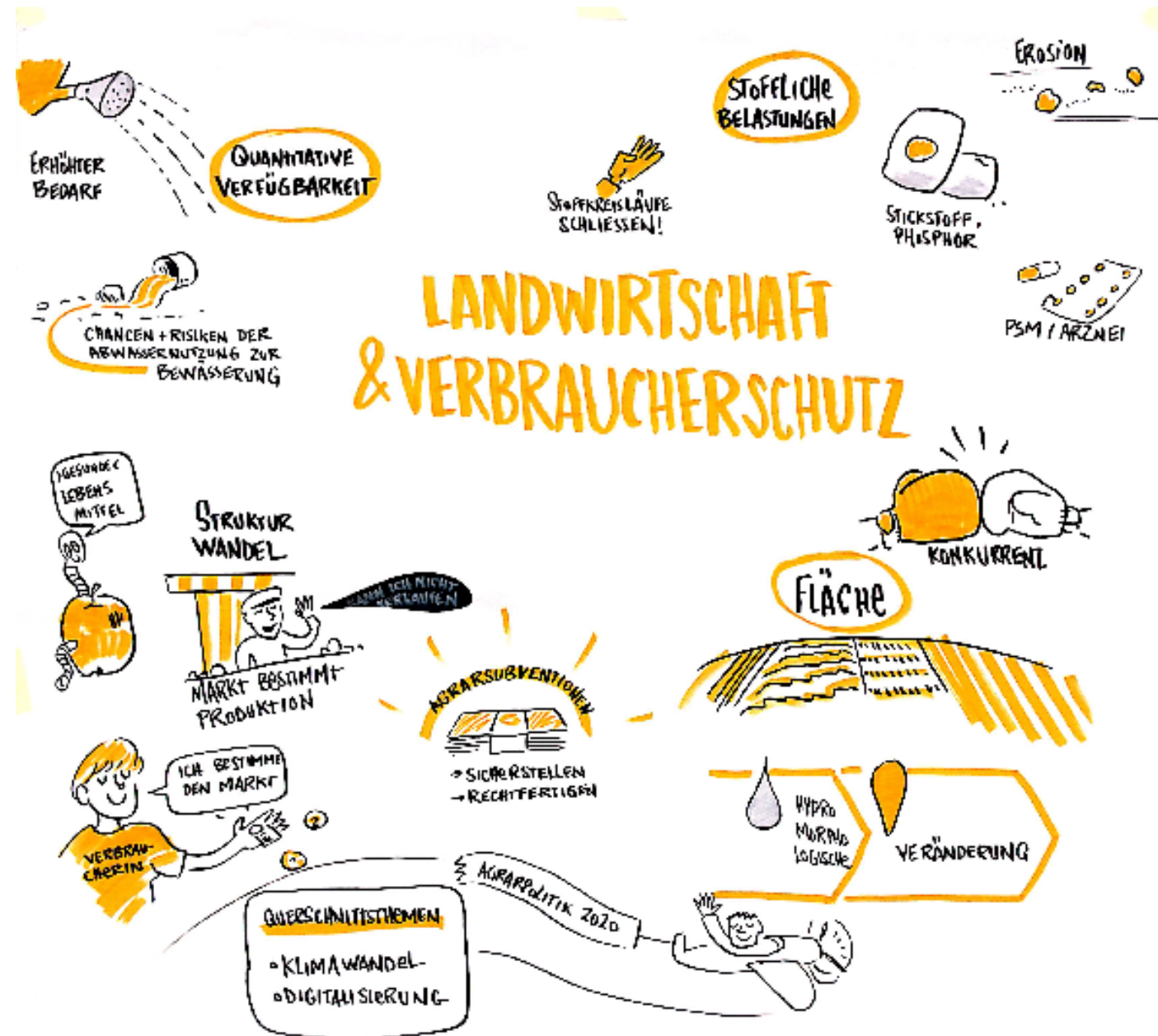
Damit Sie wissen, woran Sie sind.

In der Kürze der Zeit können nicht alle Ihre Fragen beantwortet werden. Wir bitten um Verständnis.



Pause bis 11:15 Uhr

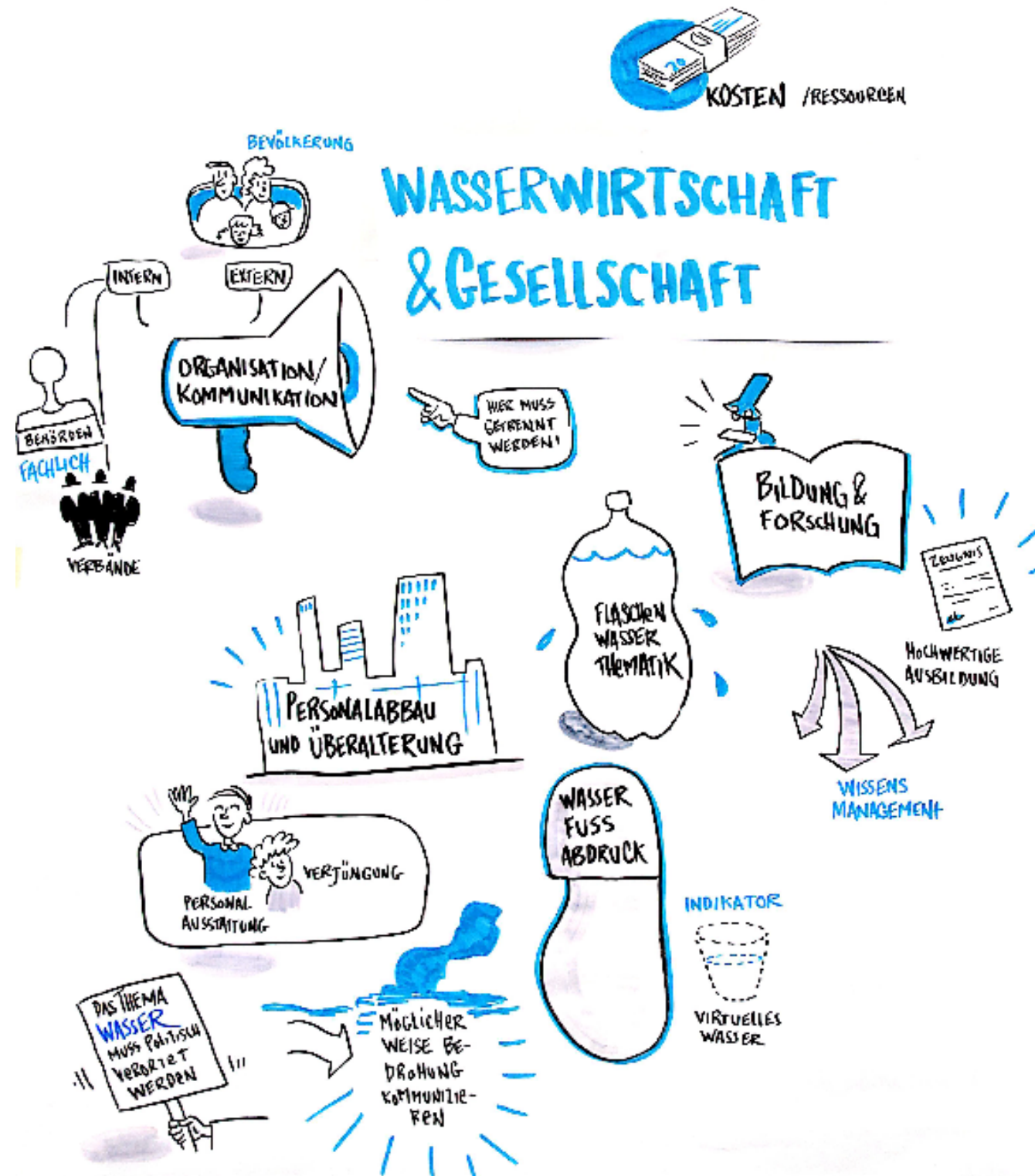
2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020





Pause bis 11:15 Uhr

2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020



Mitwirkende im Nationalen Wasserdialog





Pause bis 11:15 Uhr

2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020



Übermitteln Sie uns Ihre Fragen!

Damit Sie wissen, wie Sie uns erreichen können.

Nutzen Sie das Fragefenster neben dem Bildausschnitt, um uns Ihre Fragen und Kommentare zu übermitteln.

Damit wir wissen, wer zu uns spricht.

Mit der Angabe Ihres Namens erteilen Sie der Moderation die Erlaubnis, Ihren Namen zu nennen.

Damit Sie wissen, woran Sie sind.

In der Kürze der Zeit können nicht alle Ihre Fragen beantwortet werden. Wir bitten um Verständnis.



Pause bis 11:15 Uhr

2. Nationales Wasserforum, Berlin, 8. Oktober 2020



2. Nationales Wasserforum

Berlin, 8. Oktober 2020 – Teil 2 „Die nächsten Schritte“

Gleich geht
es weiter!



2. Nationales Wasserforum - Vortrag

Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Podiumsdiskussion „Das wird Konsequenzen haben!“

Teilnehmende

- *Florian Pronold,*
Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- *Ursula Heinen-Esser,*
Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- *Sylvia Kotting-Uhl,*
Bündnis 90 / Die Grünen, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit des Deutschen Bundestags
- *Detlef Raphael,*
Beigeordneter des Deutschen Städtetags



2. Nationales Wasserforum - Abschluss

Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit



2. Nationales Wasserforum – Danksagung

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden für die Vorbereitung und Durchführung der heutigen Veranstaltung! Unser Dank gilt im Besonderen:

- den Referent*innen, Interviewpartner*innen und Podiumsteilnehmer*innen
- dem Veranstaltungs-Team des BMU
- dem Hausmeister- und Haustechnik-Team des BMU
- der Pressestelle des BMU
- dem Technik-Team von Jakobsmedien
- dem Projektteam „Nationaler Wasserdiallog“ mit BMU, UBA, Fresh Thoughts Consulting, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ) und team ewen
- sowie allen weiteren Akteuren!